

TEAM



Silke Hansel
Theologin
Ehe-/Lebensberatung



Dieter Bargerl
Dipl. Sozialpädagoge
Ehe-/Lebensberatung



Andreas Münker
Dipl. Psychologe
Erziehungsberatung



Monika Imhoff
Dipl. Sozialpädagogin
Erziehungsberatung



Regina Wittler
Dipl. Pädagogin
Erziehungsberatung



Anja Pap
Fachkauffrau für
Büromanagement
Sekretariat



Jürgen Krinke
Dipl. Sozialarbeiter
Erziehungsberatung
Leitung

KONTAKT



Wir sind unter der **Telefonnummer**

0231 / 84 94 480

täglich von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr,
dienstags und donnerstags zusätzlich
von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr erreichbar.

Wir sind erreichbar auch per

Fax: 0231 / 84 94 489 und

E-Mail: familienberatung@vkk-do.de

und unter unserer **sicheren Mailverbindung: www.evangelische-beratung.net/familienberatung-vkk-do**

Eine **offene Sprechstunde** bieten wir dienstags
in der Zeit von 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr an.

Alle anderen Termine sind nur nach vorheriger
Absprache möglich.



Informationen über die Beratungsstelle, eine Wege-
skizze zum ausdrucken, Tipps für Eltern und Paare,
Links zu weiteren Informations-, Beratungs- und Chat-
Angeboten für Kinder, Jugendliche und Eltern finden
sich im **Internet** unter

www.familienberatung-vkk-do.de

Spenden:

Kto.-Nr.: 001 061 100

bei der Stadtparkasse Dortmund

BLZ 440 501 99

Verwendungszweck:

Beratungsstelle Klosterstraße



2010
KOMPAKT
Aufgaben Fakten Ergebnisse

AufgabenFaktenErgebnisse

Einzelfallbezogene Hilfen

wurden von **1.328 Menschen** in Anspruch genommen, die wir statistisch als **758 Fälle** (+ 10 %) erfassten.

In **520 Fällen** ging es um

- allgemeine Fragen der Erziehung gem. § 16 KJHG,
 - Ehe- und Partnerschaftskonflikte von Eltern sowie Entwicklung einvernehmlicher Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen gem. § 17 KJHG,
 - Auffälligkeiten junger Menschen in Kindergarten, Schule und Ausbildung sowie innerfamiliäre Probleme zwischen Eltern und Kindern gem. § 28 KJHG,
 - Kinder mit einer (drohenden) seelischen Behinderung gem. § 35a KJHG.
 - **89 Fälle** Onlineberatung mit Jugendlichen und Eltern.
- In **149 Fällen** standen
- Partnerschaftskonflikte bzw. die Gestaltung des Alleinlebens von Menschen, die (noch) kinderlos bzw. deren Kinder bereits älter als 27 Jahre waren, im Vordergrund.

Prävention

- in **121 Veranstaltungen, Kursen und Seminaren** u.a. in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk sowie dem Institut für Sozialpädagogik der TU Dortmund wurden insgesamt 361 Fachkräfte sowie Eltern und junge Menschen erreicht.
- Angebote zur **Förderung elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenz**: Gewaltfreie Kommunikation, Wie schütze ich mein Kind vor sexueller Missbrauch, Umgang mit sexueller Gewalt in kirchlichen Einrichtungen, Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern,
- Selbsterfahrungsgruppe allein erziehender Mütter,
- Unterstützung von Kita-Teams bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung,
- Supervision und Praxisanleitung, u.a. in Kooperation mit der Telefonseelsorge Dortmund, dem Pastoralkolleg der EKvW und dem Evangelischen Zentralinstitut Berlin.

Vernetzung

- Mitarbeit in allen AGs nach § 78 KJHG.
- Netzwerk „Ess-Störungen“, „ADHS“, „Sexuelle Gewalt“, Unterstützungsgruppe „sexuelle Gewalt“.
- Kooperationen u.a. mit AWO-Beratungsstelle, JHD-In-Ost, EBs freier Träger, Therapeutennetzwerk, Frauenberatungsstelle, der virtuellen Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung.
- Trägergremien: u.a. Fachbereichskonferenz, Ausschuss Seelsorge und Beratung, landeskirchlicher Beirat der Hauptstelle für EFL, Supervisionskonvent der EKvW.

AufgabenFaktenErgebnisse

94,5% aller Ratsuchenden, die erstmals in die Beratungsstelle kamen, **wohnten** in Dortmund, 4,1% in Lünen, 1,4% in anderen Orten,

36,1% in der Innenstadt,
19,1% im Stadtbezirk Innenstadt-Ost.

17,0% der jungen Menschen bei den abgeschlossenen Fällen waren Vorschulkinder,
61,9% im schulpflichtigen **Alter** bzw. unter 18,
21,1% volljährig.

In der Ehe- und Lebensberatung waren die Altersgruppen der 30- bis 40-Jährigen mit
25,2% sowie der über 60-Jährigen mit
23,0% am stärksten vertreten.

10,8% betrug der Ausländeranteil in der Erwachsenenberatung, in der Erziehungsberatung hatten
26,6% einen **Migrationshintergrund**.

9,3% der Väter und 7,1% der Mütter waren **arbeitslos**,
19,2% der Familien bekamen Unterstützung durch Sozialleistungen.

37,9% der jungen Menschen wuchsen als **Einzelkind**,
41,2% mit einem Geschwisterkind,
20,9% mit zwei und mehreren Geschwisterkindern auf.

52,1% der jungen Menschen lebten mit beiden leiblichen Eltern zusammen,
47,9% hatten die **Trennung** von mindestens einem Elternteil erlebt. Davon lebten 66,5% mit einem allein erziehenden Elternteil und 33,5% in einer Patchworkfamilie.

In der Erziehungsberatung lag in
1,5% der Fälle eine **Kindeswohlgefährdung gem. § 8a KJHG** vor, bei denen wir die Kooperation mit dem Jugendamt suchten.

58,5% Jungen zu 41,5% Mädchen ist die **Geschlechtsverteilung** in der Erziehungsberatung. In der Ehe- und Lebensberatung lag der Anteil der Männer bei und der der Frauen bei 61,9%.

52,3% der jungen Menschen sowie
67,6% der Ratsuchenden in der Erwachsenenberatung gehörten der **Evangelischen Kirche** an.
12,1% der Kinder bzw. 6,5% der Erwachsenen waren konfessionslos.

AufgabenFaktenErgebnisse

Problemschwerpunkte/Beratungsanlässe

■ Erziehungsberatung gemäß § 28 KJHG

Belastungen des jungen Menschen durch:

- 41,9% familiäre Konflikte,
- 16,0% schulische/berufliche Probleme, z.B. Schulverweigerung, Hochbegabung, ADHS.
- 14,7% Auffälligkeiten im Sozialverhalten, z.B. Isolation, Aggressivität, Gehemmtheit.
- 10,4% eingeschränkte Erziehungskompetenz, z.B. Überforderung, Verwöhnung, Unsicherheit.
- 8,9% Problemlagen der Eltern, z.B. psychische Erkrankung, Sucht.
- 6,9% Entwicklungsauffälligkeiten.

■ Beratungsfälle insgesamt

- 44,0% Probleme in Ehe- und Partnerschaft, z.B. eskalierendes Streitverhalten, unterschiedliche Entwicklungen, außereheliche Beziehung, Trennung/Scheidung/Ambivalenz, Sexualität.
- 15,8% Probleme aufgrund besonderer Erlebnisse, z.B. körperliche Gewalt, sexueller Missbrauch, Verlust durch Tod/Suizid, Arbeitsplatz/Arbeitslosigkeit, Migration.
- 14,0% Probleme im Selbsterleben, z.B. Angst, Selbstwert, psychische Störungen.
- 11,5% Probleme im Familiensystem.

Zufriedenheit

■ Situation am Jahresende

Beendigung der Beratung:

- 79,9% entsprechend der vereinbarten Beratungsziele,
- 12,4% durch die Klienten,
- 1,5% durch die Beratungsfachkraft,
- 6,2% wegen Weiterverweisung.

Niedrigschwelligkeit

■ offene Sprechstunde

- 18,9% der Klienten nutzten den Zugang ohne Wartezeit.

■ Wartezeit

Ein **Erstgespräch** bekamen:

- 54,8% innerhalb von 14 Tagen,
 - 89,7% innerhalb von 4 Wochen,
 - 99,8% innerhalb von 8 Wochen.
- Die **laufende Beratung** begann bei
- 45,4% innerhalb von 4 Wochen,
 - 69,4% innerhalb von 8 Wochen,
 - 88,5% innerhalb von 12 Wochen,
- jeweils gerechnet ab dem Tag der Anmeldung.